

RENNFAHRER ALBIN MÄCHLER HEUTE IN DER TV-SENDUNG «EINSTEIN»

Das rasende Versuchskaninchen

Der Wagner Autorennfahrer Albin Mächler sicherte sich 2015 den dritten Bergmeistertitel in Folge. Zuvor unternahm er jedoch für das Schweizer Fernsehen eine ungewöhnliche Testfahrt, deren Erkenntnisse heute in der Sendung «Einstein» zu sehen sind.

Es herrschten wirklich die schwierigsten Bedingungen während der ganzen hochsommerlichen Automobilsportseason, als Albin Mächler am 15. August zu seiner ungewöhnlichsten Fahrt antrat. Der einsetzende Regen, der die ultraschnelle Bergrennstrecke in eine Rutschbahn verwandelte, sorgte damit für zusätzlichen Nervenkitzel. Nein, nicht für Mächler, sondern für seine Beifahrerin im 430 PS starken BMW M4 Coupé, der Journalistin Kathrin Hönegger.

Normalerweise wird ein Renncockpit nur bei Rallyes von zwei Fahrern besetzt, doch bei dem zur Schweizer und Europa-Bergmeisterschaft zählenden Rennen St. Ursanne–Les Rangiers im Kanton Jura machten die Veranstalter eine Ausnahme. Mit Einwilligung der Schweizer Sporthoheit, ohne die



«Einstein»-Moderatorin Kathrin Hönegger und Albin Mächler. Fotos: Peter Wyss

sich kein Rad dreht, durfte Albin Mächler die Moderatorin der bekannten SRF-Sendung «Einstein» mit auf eine Trainingsfahrt nehmen. Beide nicht nur mit Vollvisierhelm auf dem Kopf, im feuerfesten Rennoverall gekleidet und mit extrastarken Sechspunkt-Renngurten festgezurt. Sondern auch über eine Weste am Körper voll verkabelt und von mehreren Bordkameras beobachtet.

«Die Idee war, herauszufinden, wie ein Geübter und eine Ungeübte, die vom Ganzen null Ahnung hat, körperlich reagieren», erklärt das rasende Versuchskaninchen. Zu diesem Zweck wurden Puls, Blutdruck, Temperatur und andere Daten von uns beiden aufgezeichnet und miteinander verglichen. «Wir haben beide nicht gewusst,

was uns erwartet», sagt Moderatorin Kathrin Hönegger.

Schade, dass kurz vor der Fahrt der Regen eingesetzt hat, denn auf trockener Strecke wären die Fliehkräfte grösser und für die Moderatorin sicher noch beeindruckender gewesen. «Ohnehin hatten wir ihr vorsichtshalber eine Kotztüte mit auf den Weg gegeben», lacht Rennfahrer Albin Mächler.

«Ein völliges Flash»

Ob sie sie gebraucht hat, werden die Fernsehzuschauer heute Donnerstagabend, 8. Oktober, in der Sendung «Einstein» sehen und dabei anhand der wissenschaftlichen Erkenntnisse nachempfinden, was bei einer solchen Fahrt im Renntempo abgeht. Albin Mächler verrät nur so viel: «Sie sagte als Erstes,

dass sie völlig geflasht sei. Sie konnte sich vorher nicht vorstellen, warum Leute wie ich dies tun – nun weiss sie es!»

Auch für Albin Mächler war es eine interessante und schöne Erfahrung, obschon sie ihn einen Tag lang leicht aus der Konzentration gebracht hat. Denn an eine normale Rennvorbereitung war in Anwesenheit der herumschwirrenden Kameralleute und Journalisten nicht zu denken. Geschadet hat es ihm aber nicht, im Gegenteil. Anderntags fuhr der 52-jährige Inhaber einer Karosserie-Werkstätte in Wangen mit seinem Serienwagen auf nasser Strecke eine der schnellsten Tourenwagenzeiten im gesamten internationalen Feld. Damit legte er einen weiteren Grundstein für seinen dritten Titelgewinn in Folge.

Ein kleiner Schönheitsfehler

Dass Mächler beim Rennen danach am Gurnigel die erste und einzige Niederlage gegen Robert Wicki in einem Porsche 911 GT3 einstecken musste, bevor er die Bergrennsaison mit dem achten Triumph und dem sechsten Streckenrekord für die Gruppe Super-Serie in Les Paccots abschloss, ist ein kleiner Schönheitsfehler, der ihn aber nicht im Geringsten stört. «Röbi hat es verdient», sagt Mächler als fairer Sportsmann, «er hat mich übers ganze Jahr enorm unter Druck gesetzt und dadurch zu Höchstleistungen angespornt.»

Welcher Art diese sind, das können die Zuschauer nun bei «Einstein» nachvollziehen. Auch der berühmte Physiker hätte als Albin Mächlers Passagier wohl seine helle Freude gehabt. Peter Wyss



Albin Mächler gibt immer Vollgas.

KANTON ST. GALLEN

IT-Streit dehnt sich weiter aus

Die IT-Firma Abacus reichte Beschwerde gegen zahlreiche St. Galler Gemeinden ein. Der Vorwurf: Die Gemeinden hätten dem Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen (VRSG) Aufträge erteilt – ohne Ausschreibungen. Die Zahl der beschuldigten Gemeinden weitet sich mehr und mehr aus. Mittlerweile sind auch alle Gemeinden im Linthgebiet in den Rechtsstreit involviert, wie die «Südostschweiz» mitteilt. (on)

KANTON SCHWYZ

Juso wollen die Ufer zurück

Die Schwyzer Jungsozialisten ärgern sich darüber, dass in Ausserschwyz vor allem die Reichen vom Ufer des Zürichsees profitieren. Bei ihrer Argumentation beruft sich die Partei auf das eidgenössische Raumplanungsgesetz, wie das «Höfner Volksblatt» berichtet. Dort steht unter anderem, dass der Zugang für die Öffentlichkeit erleichtert werden soll. Die Juso bringt auch Lösungsansätze, wie zum Beispiel kein weiteres Land am Seeufer mehr zu verbauen. Der politische Wille zur Umsetzung dürfte allerdings fehlen. (on)

FCRJ-STARS GEBEN AUTOGRAMME

Starke Waden, wunde Finger

Die Autogrammstunde mit Christian Leite, Jonas Elmer, Carlos Da Silva, Abdul Gabar Al Abbadie und Dominik Schwizer warf hohe Wellen.

Knapp 100 Nachwuchsfussballer aus Rapperswil-Jona und Umgebung beteiligen sich diese Woche am beliebten Herbstcamp des FC Rapperswil-Jona. Sie werden auf der prächtigen Sportanlage Grünfeld in Jona täglich von 10 bis 16 Uhr betreut und durch ausgewiesene Ausbilder auf dem Platz fussballerisch gefördert. «Es läuft alles nach Plan. Die Fussball-Kids sind mit grosser Begeisterung bei der Sache», zieht Camp-Leiter Fredi Fäh ein positives Zwischenfazit.

FCRJ-Spieler zu Besuch

Am vergangenen Mittwochmittag erhielten die Camp-Kids Besuch von fünf bekannten Spielern des Fanionteams des FC Rapperswil-Jona. Captain Carlos Da Silva, Ex-Chelsea-Junior Jonas Elmer, Torhüter Christian Leite, Nachwuchshoffnung Dominik



Die Autogramme der FCRJ-Spieler sind heissbegehrt.

Foto: FCRJ

Schwizer und Ex-GC-Profi Abdul Gabar Al Abbadie erwiesen dem Fussball-Nachwuchs die Ehre, beantworteten ihnen alle erdenklich möglichen Fragen und schrieben sich die Finger beim Signieren von Autogrammen wund.

Abgerundet wird das Fussball-Camp am Freitag mit einem grossen

Turnier sowie einer Olympiade, wo die Geschicklichkeit der jungen Fussballerinnen und Fussballer getestet wird.

Das Datum des nächsten Ferien-camps des FC Rapperswil-Jona steht bereits fest. Es findet im kommenden Frühling vom 18. bis 22. April 2016 im Grünfeld statt. (ff)

RAPPERSWIL-JONA

Überbauung Seewiese neu

Auf der Seewiese nahe des Bahnhofs Kempraten wollte eine Erbgemeinschaft in acht Blöcken 48 Wohnungen und 1300 Quadratmeter Gewerbefläche realisieren. Nachdem die Überbauung das Haus an der Zürcherstrasse 120 komplett umschlossen hätte, rekurrierte der Besitzer des Hauses. Daraufhin stoppte das Verwaltungsgericht das Projekt. Die Bauherrschaft verzichtet nun auf einen Gang ans Bundesgericht, wie die «Südostschweiz» schreibt. Statt auf dem Rechtsweg weiterzustreiten, wolle die Bauherrschaft ihre Pläne nun anpassen. (on)

WOLLERAU

Zweiter Anlauf für «Altenbach»

Im Wollerauer Gebiet Altenbach soll ein neues Quartier entstehen. Zum zweiten Mal liegt dafür ein Gestaltungsplan «Wohnzone Altenbach» öffentlich auf. Ein erstes Projekt scheiterte an Einsprachen und Beschwerden. Der Plan: Rund 200 Wohnungen sollen entstehen, verteilt auf 14 Häuser. Baubeginn könnte nächstes Jahr sein, das Bauende frühestens 2020. (on)

RAPPERSWIL-JONA

Jugendherberge als Asylzentrum

Weil die bestehenden Asylzentren im Kanton St. Gallen ausgelastet sind, braucht es neue Unterbringungsmöglichkeiten. In Absprache mit den Stadtbehörden werden nun während der Wintermonate Asylsuchende zusätzlich in der Jugendherberge Busskirch untergebracht. Geplant ist die Unterbringung für vier Monate. Bis zu 58 Personen finden dort Unterkunft, wie der Kanton mitteilt. (on)

KALTBRUNN

Bibliothek wird ausgebaut

Die Bibliothek soll attraktiver und einladender werden, wie die «Südostschweiz» berichtet. Sie wurde vor 20 Jahren eröffnet, jetzt wird sie modernisiert. Kosten: 250 000 Franken. (on)

Linus Thalmann in den Nationalrat!

Als St. Galler Gastronome-nehmer serviere ich Ihnen KMU-Politik, die überzeugt!



www.linus-thalmann.ch

2 x auf Ihre Liste 8.12

GASTRO ST. GALLEN gewerbe st.gallen SVP